

# HALBJAHRESFINANZBERICHT 2011 **DER KOMMUNALKREDIT-GRUPPE**

Infra Banking Experts



# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Zwischenlagebericht</b>	<b>3</b>
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	3
Geschäftsverlauf erstes Halbjahr 2011	4
Beihilfeverfahren bei der Europäischen Union	5
Aktivastruktur	5
Risikogewichtete Aktiva und Eigenmittel	5
Refinanzierungsstruktur / Liquidität	6
Rating	6
Ertragslage IFRS	6
Bilanz und Ertragslage UGB/BWG	9
Risikostruktur	9
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	10
Ausblick	11
<b>Zwischenabschluss</b>	<b>12</b>
IFRS-Bilanz der Kommunalkredit-Gruppe	12
IFRS-Gewinn-und-Verlustrechnung der Kommunalkredit-Gruppe	13
Gesamtergebnisrechnung	14
Verkürzte Geldflussrechnung	14
Eigenkapitalveränderungsrechnung	15
<b>Anhang zum Zwischenabschluss der Kommunalkredit-Gruppe</b>	<b>16</b>
<b>Erklärung der gesetzlichen Vertreter zum Halbjahresfinanzbericht</b>	<b>20</b>
<b>Bericht über die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernabschlusses zum 30. Juni 2011</b>	<b>21</b>
Bilanz der Kommunalkredit Austria AG nach UGB/BWG	23
Gewinn-und-Verlustrechnung der Kommunalkredit Austria AG nach UGB/BWG	24
Regulatorische Eigenmittelkennzahlen der Kommunalkredit Austria AG nach BWG	25

# ZWISCHENLAGEBERICHT

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im ersten Halbjahr 2011 war eine Fortsetzung des globalen Konjunkturaufschwungs zu verzeichnen. Gleichzeitig ist für den weiteren Verlauf 2011 eine Verlangsamung dieses Wachstums, bedingt durch steigende Energie- und Rohstoffpreise sowie eine restriktivere Geldpolitik der Schwellenländer, zu erwarten. Die Entwicklungen der staatlichen Verschuldungen und Defizite und die damit verbundenen Maßnahmen der öffentlichen Haushalte, die Umbrüche im Nahen/Mittleren Osten und Nordafrika sowie die Natur- und atomare Umweltkatastrophe in Japan bewirken gemeinsam mit den fortgesetzt volatilen Finanzmärkten eine Unsicherheit hinsichtlich der weiteren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

Die Verschuldungssituation der Euro-Länder bleibt das bestimmende Thema auf den europäischen und internationalen Finanz- und Kapitalmärkten. Seitens der europäischen Politik wird richtigerweise versucht, entgegenzusteuern. So wurde Ende März 2011 der ESM (European Stability Mechanism) beschlossen, welcher die bestehende European Financial Stability Facility (EFSF) ab 2013 ablösen soll. ESM wird über eine effektive Ausleihungskapazität von EUR 500 Mrd. zur Unterstützung von Euro-Mitgliedstaaten verfügen. Am 21. Juli 2011 einigten sich die Staats- und Regierungschefs der Euro-Länder in Abstimmung mit der EZB (Europäische Zentralbank) auf ein neues Hilfspaket von EUR 109 Mrd für Griechenland sowie Unterstützungsmaßnahmen für weitere Staaten. Zudem wurden die Verlängerung von Laufzeiten griechischer Staatsanleihen, eine freiwillige Beteiligung des privaten Sektors sowie eine Ausweitung der Kompetenzen des EFSF sowie des ESM beschlossen, um eine Stabilisierung der Finanzmärkte zu unterstützen.

In Europa zeigt sich allgemein eine divergente Entwicklung zwischen den stark wachsenden Volkswirtschaften wie Deutschland sowie jene Skandinaviens und Osteuropas einerseits sowie den marktgeschwächten Peripheriestaaten andererseits. Auch Österreich ist von einem anhaltenden Aufschwung gekennzeichnet, der sich u. a. in einer erhöhten Beschäftigungsquote sowie steigenden Exporten und Investitionen niederschlägt. Gleichzeitig ist eine steigende Inflation, bedingt durch höhere Rohstoff- und Energiepreise, zu verzeichnen. Die jüngsten Aussichten von WIFO und IHS prognostizieren für 2011 ein erfreuliches BIP-Wachstum in Österreich von 3,0 % gegenüber einem Anstieg von 2,1 % im Jahr 2010. Im Euroraum geht das Statistische Amt der Europäischen Union von einem Anstieg von 1,6 % aus, während die Wirtschaft im Vergleichszeitraum 2010 um 1,8 % wuchs.

Im kommunalen Bereich sind der neue Stabilitätspakt, der u. a. einen noch zu vereinbarenden Haftungsrahmen für Länder und Gemeinden vorsieht, sowie der Pflegefonds mit EUR 685 Mio. bis 2014, der ab dem zweiten Halbjahr 2011 EUR 100 Mio. halbjährlich für die Gemeinden im Pflegebereich zur Eindämmung der Kostensteigerungen im Sozialbereich beiträgt, die bestimmenden Themen. Die Investitionen sind aufgrund der Verschuldung der öffentlichen Haushalte und damit erforderlichen Einsparungen von Zurückhaltung gekennzeichnet.

Auf den Geldmärkten war im ersten Halbjahr 2011 der schon länger erwartete Anstieg der Zinssätze zu verzeichnen; die EZB hat vor dem Hintergrund der ansteigenden Inflation den europäischen Leitzinssatz von 1,0 % zu Jahresbeginn in zwei Schritten am 7. April 2011 und am 7. Juli 2011 auf 1,5 % erhöht. Eine weitere Erhöhung durch die EZB im Jahresverlauf ist nicht auszuschließen. Die US-Notenbank FED hat ihren Leitzinssatz unverändert auf dem Rekordtief von 0,0 % bis 0,25 % belassen und betreibt eine weiterhin massiv expansive Geldpolitik.

## Geschäftsverlauf erstes Halbjahr 2011

Die Kommunalkredit Austria (KA) verfolgt seit der Restrukturierung weiterhin erfolgreich ihre Leitidee im Rahmen des neuen Geschäftsmodells: Projekte für soziale Infrastruktur, Energie, Umwelt und Verkehr nachhaltig erfolgreich zu machen. Die versierte Beratungs- und Fachkompetenz des KA-Teams findet bei Kunden und Marktteilnehmern hohe Anerkennung, wobei enge Kundenbeziehungen zu mehr als zwei Drittel der österreichischen Kommunen bestehen. Darüber hinaus hält die KA Beziehungen zu allen führenden Infrastruktur- und Projektträgern und -betreibern des Landes sowie zu öffentlichen Entscheidungsträgern im kommunalnahen und infrastrukturellen Bereich.

Im ersten Halbjahr 2011 waren die Aktivitäten der Bank demnach weiterhin voll auf dem Ausbau des strategischen Kerngeschäftes der Bank in den Bereichen

- Soziale Infrastruktur (Pflegeheime, Gesundheits- und Bildungseinrichtungen)
- Energie & Umwelt (nachhaltige Energieträger)
- Verkehr (Straße, Schiene)

konzentriert. Das Leistungsangebot der Bank umfasst dabei insbesondere

- die Entwicklung individueller Finanzierungslösungen,
- Projektberatung,
- Veranlagungen,
- Riskmanagementmaßnahmen sowie das
- Management von Förderungs-, Energie- und Klimaschutzprogrammen.

Vor dem Hintergrund der weiterhin angespannten budgetären Situation kommunaler und öffentlicher Haushalte sowie dem Erreichen öffentlicher Verschuldungsgrenzen ist die KA mit dem Schwerpunkt auf dem Ausbau des kommunalen und infrastrukturellen Projektgeschäfts strategisch gut positioniert. Zwar ist die aktuelle Investitionstätigkeit des öffentlichen bzw. öffentlichkeitsnahen Bereichs verhalten, demgegenüber steigt jedoch die Nachfrage nach projektorientierten Lösungsansätzen für kommunalnahe und infrastrukturelle Investitionsvorhaben. Dementsprechend wurden im ersten Halbjahr insgesamt Auszahlungen von EUR 226,8 Mio. getätigt. Die KA verfolgte auch im ersten Halbjahr 2011 eine disziplinierte Konditionenpolitik; demzufolge wurde ein Volumen von über EUR 500 Mio. aufgrund unrealistischer Wettbewerbskonditionen nicht abgeschlossen. Im Zentrum des Neugeschäftes standen Infrastrukturprojekte aus den Bereichen Gesundheit, Energie und Verkehr sowie öffentliche Finanzierungen. Ein weiterer Fokus lag auf dem Ausbau der Infrastruktur- und Projektberatung.

Als spezialisierter Anbieter betreibt die 90%ige Tochtergesellschaft Kommunalkredit Public Consulting (KPC) den Bereich Förderungsmanagement sowie die Beratung für internationale Organisationen und Finanzinstitutionen. Im Förderungs- und Programmmanagement liegen die Schwerpunkte in erster Linie auf dem Umwelt- und Klimaschutzbereich sowie auf dem internationalen Carbon-Markt. Im ersten Halbjahr 2011 wurden im Rahmen der Abwicklung von Förderungsprogrammen bereits mehr als 24.000 Projekte bearbeitet und 22.000 Förderungen mit einer Fördersumme von EUR 278 Mio. positiv entschieden. Dem liegt ein Investitionsvolumen von EUR 1,5 Mrd. zugrunde. Dies ist besonders relevant für die Unterstützung der konjunkturellen Entwicklung auf regionaler und lokaler Ebene, da die Umsetzung der geförderten Maßnahmen vor allem durch lokale und regionale Unternehmen erfolgt. Besonders erfreulich hat sich im ersten Halbjahr 2011 der Beratungsbereich entwickelt. U. a. erfolgte eine Beauftragung durch die EBRD (Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung) für den Aufbau von Finanzierungsstrukturen für Energieeffizienzprojekte in Bulgarien. Seitens der EIB (Europäische Investitionsbank) erfolgte ein Zuschlag für Beratungsleistungen für Projekte in den Bereichen

Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Hochwasserschutz im Rahmen des JASPERS-Programmes. Von der IFC (International Finance Cooperation), einer Tochterorganisation der Weltbank, wurde ein Energieeffizienzmandat im privaten Wohnbau in der Ukraine in Auftrag gegeben.

## Beihilfeverfahren bei der Europäischen Kommission

Ende März hat die Europäische Kommission ihre formale Zustimmung zum Restrukturierungsplan der KA erteilt. Mit dieser positiven Entscheidung ist die gesellschaftsrechtliche Restrukturierung der KA auch unter den Kriterien des EU-Wettbewerbsrechts anerkannt worden. Zudem bestätigt die Kommission die Geschäftsstrategie der Kommunalkredit, insbesondere das ertragsorientierte Vorgehen im Interesse der öffentlichen Eigentümer und der Kunden im kommunalen und infrastrukturellen Projektgeschäft. Die Genehmigungsentscheidung und die damit verbundenen Auflagen für die Kommunalkredit Austria AG wurden von der Europäischen Kommission am 6. Juli 2011 unter [http://ec.europa.eu/eu\\_law/state\\_aids/comp-2011/sa32745-2011nn.pdf](http://ec.europa.eu/eu_law/state_aids/comp-2011/sa32745-2011nn.pdf) veröffentlicht.

Die zwischen der Republik Österreich und der Kommission vereinbarten Kriterien entsprechen dem Restrukturierungsplan und den in der EU für derartige Maßnahmen üblichen Usancen. Dementsprechend wird die Kommunalkredit bis zur mittelfristig angestrebten Privatisierung keine Kuponzahlungen auf Partizipations- und Ergänzungskapital, sondern im Rahmen eines kompensatorischen Eigenbeitrags eine Vergütung an die Republik Österreich für die erhaltene Staatshilfe leisten.

## Aktivastruktur

Die IFRS-Bilanzsumme der KA-Gruppe beträgt zum 30. Juni 2011 EUR 16,5 Mrd. im Vergleich zu EUR 16,3 Mrd. zum Jahresende 2010. Forderungen an Kunden betragen nach planmäßigen Tilgungen und Neuauszahlungen zum 30. Juni 2011 EUR 8,1 Mrd. und waren gegenüber dem 31. Dezember 2010 stabil (31.12.2010: EUR 8,1 Mrd.). Zusätzlich zu den unter Forderungen an Kunden ausgewiesenen Aushaftungen bestehen Forderungen aus besicherten Wohnbaudarlehen der öffentlichen Hand in Höhe von EUR 2,6 Mrd. (31.12.2010: EUR 2,7 Mrd.), welche unter Vermögenswerten zum Fair Value ausgewiesen sind. Die sonstigen Positionen im Fair Value und Available-for-Sale-Bestand reflektieren vor allem Wertpapiere aus dem Deckungsstock im Rahmen der Covered-Bond-Refinanzierungen. Forderungen an Kreditinstitute belaufen sich auf EUR 2,3 Mrd. (31.12.2010: EUR 1,5 Mrd.). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einer gestiegenen Liquiditätsreserve.

## Risikogewichtete Aktiva und Eigenmittel

Die regulatorischen Kapitalkennzahlen der KA beruhen auf den gesetzlichen Berechnungskriterien nach BWG, wobei zur Ermittlung der risikogewichteten Aktiva der Standard-Ansatz zur Anwendung kommt. Für operationales Risiko kommt ebenfalls der Standardansatz zur Anwendung. Die risikogewichteten Aktiva bezogen auf das Kreditrisiko betragen zum 30. Juni 2011 EUR 2.531,4 Mio. (31.12.2010: EUR 2.611,2 Mio.). Die Konzerneigenmittel der KA belaufen sich auf EUR 498,9 Mio. (31.12.2010: EUR 517,1 Mio.), bei einem Konzernkernkapital der Bank von EUR 411,4 Mio. (31.12.2010: EUR 411,4 Mio.). Unter Berücksichtigung der sonstigen unterlegungspflichtigen Risiken (Markt- und operationelle Risiken) ergibt sich daraus eine Eigenmittel- bzw. Kernkapitalquote von 18,9 % bzw. 15,5 % (31.12.2010: 19,7 % bzw. 15,7 %). Das IFRS-Eigenkapital der KA betrug zum 30. Juni 2011 EUR 425,8 Mio. (31.12.2010: EUR 418,9 Mio.). Der Anstieg des Eigenkapitals

ergibt sich aus der positiven Entwicklung der AFS-Reserve. Die KA verfügt somit über eine sehr solide Kapitalisierung.

## Refinanzierungsstruktur / Liquidität

Die KA finanziert sich unabhängig von staatlicher Unterstützung auf dem freien Markt.<sup>1</sup> Der Schwerpunkt bei langfristigen Refinanzierungen liegt in erster Linie auf öffentlichen Emissionen sowie Privatplatzierungen im covered und unsecured Bereich. Im Februar 2011 wurde eine fünfjährige 3,5 % fix verzinste Covered-Bond-Anleihe über EUR 500 Mio. begeben, die stark überzeichnet war. Weitere EUR 198,0 Mio. senior unsecured Emissionen erfolgten als Privatplatzierungen. Der Bestand an verbrieften Verbindlichkeiten betrug per 30. Juni 2011 insgesamt EUR 11,0 Mrd. (31.12.2010: EUR 11,8 Mrd.).

Des Weiteren wurde im ersten Halbjahr 2011 der Ausbau der Kundeneinlagen vor allem von institutionellen Kunden verfolgt. Dazu zählen in erster Linie Städte, Gemeinden, öffentlichkeitsnahe Unternehmen sowie Kapitalanlagegesellschaften, Versicherungen und Pensionskassen. Retailkunden werden nicht betreut. Zur Jahresmitte beliefen sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden auf EUR 1,9 Mrd. (31.12.2010: EUR 1,6 Mrd.). Eine weitere Komponente in der Refinanzierung der KA stellt die Kooperation mit der EIB im Zusammenhang mit der Vergabe von Globaldarlehen dar.

Die Refinanzierungsstruktur zum 30. Juni 2011 ist wie folgt:

Verbrieftete Verbindlichkeiten <sup>2</sup>	EUR 11,0 Mrd. (31.12.2010: EUR 11,8 Mrd.)
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	EUR 1,9 Mrd. (31.12.2010: EUR 1,6 Mrd.)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	EUR 1,9 Mrd. (31.12.2010: EUR 1,1 Mrd.)

## Rating

Die KA verfügt von der Rating-Agentur Fitch über ein langfristiges Rating von A und ein Kurzfrist-Rating von F-1. Beide Ratings wurden im Dezember 2010 mit stabilem Outlook bestätigt. Das langfristige Rating von Moody's wurde im April 2011 mit Baa1, das kurzfristige Rating mit P-2 ebenfalls mit stabilem Outlook bestätigt. Das Moody's-Rating für Covered Bonds der Kommunalkredit beträgt Aa1 mit stabilem Outlook.

## Ertragslage IFRS

Das Periodenergebnis vor Steuern beträgt zum Halbjahr EUR 1,2 Mio. (HJ 2010: EUR 2,2 Mio.); nach Steuern beträgt das Periodenergebnis EUR 0,9 Mio. (HJ 2010: EUR 1,8 Mio.); das Ergebnis im ersten Halbjahr 2011 ist wesentlich beeinflusst durch den Bewertungsaufwand von EUR - 31,3 Mio. für griechische Staatsanleihen, auf Basis des am 21. Juli 2011 beschlossenen zweiten Hilfspakets für Griechenland und des damit verbundenen freiwilligen Beitrags der Banken und Versicherungen. Ohne diesen Bewertungsaufwand hätte das Periodenergebnis vor Steuern EUR 32,4 Mio. (HJ 2010: EUR 2,2 Mio.) betragen.

---

<sup>1</sup> Ausgenommen die Refinanzierung der Besserungsscheinstruktur der KA Finanz AG. Zur Umsetzung wurde seitens der KA eine EUR 1,0 Mrd. staatsgarantierte Anleihe mit Fälligkeit Juli 2013 begeben. Die resultierende Liquidität wurde über die Besserungsscheinstruktur liquiditäts-, erfolgs- und risikoneutral als Durchlaufposten an die KA Finanz AG weitergegeben.

<sup>2</sup> Inkl. Besserungsscheinstruktur.

## **Einfluss des zweiten Hilfspakets für Griechenland auf die Ertragslage nach IFRS**

### Ausgangssituation der KA

Die KA verfügt zum 30. Juni 2010 über Wertpapiere der Republik Griechenland in Nominale von EUR 221,7 Mio. (Buchwert IFRS EUR 198,1 Mio.). Zusätzlich bestehen EUR 6,1 Mio. staatlich garantierte Forderungen. Darüber hinaus besteht in der KA kein Obligo gegenüber weiteren Staaten, welche den Schutzschirm der Europäischen Union in Anspruch nehmen.

### Beschluss der Regierungschefs vom 21. Juli 2011

Die Staats- und Regierungschefs der Euro-Zone haben am 21. Juli 2011 ein Maßnahmenpaket beschlossen, welches neben einem neuerlichen EUR 109 Mrd.-Unterstützungspaket für Griechenland und weiteren Erleichterungsmaßnahmen für bereits bestehende Hilfsmaßnahmen wie Laufzeiterstreckung und Zinsreduktion zusätzlich eine freiwillige Teilnahme des Banken- und Versicherungssektors an dieser Unterstützung beinhaltet. Auf Basis eines IIF Term Sheets (Institute for International Finance – private internationale Bankiersvereinigung) wurde dieses private Unterstützungspaket auf zusätzliche EUR 135 Mrd. berechnet, bei angenommener Beteiligung von 90 %. Des Weiteren soll über den europäischen Schutzschirm EFSF (European Financial Stability Facility) ein betragslich noch nicht spezifiziertes Rückkaufprogramm für griechische Staatsanleihen implementiert werden.

Die freiwillige Privatbeteiligung beinhaltet vier zur Wahl stehende Alternativen, welche in ihrer Ausgestaltung im Wesentlichen einen Anleihentausch oder Anschlussfinanzierung für Fälligkeiten bis Ende 2020 darstellen (KA-Positionen in diesem Bereich Nominale EUR 141,7 Mio.). Die Verzinsung der getauschten Instrumente soll im Bereich von 4,0 % bis 6,8 % liegen; Laufzeit zwischen 15 und 30 Jahre. Die Kapitalbeträge werden dabei ganz oder teilweise mit Anleihen oder Mitteln der EFSF oder anderen AAA-Wertpapieren besichert (voller Besicherungswert über die Aufzinsung erst am Ende der Laufzeit). Die Zinszahlungen werden von IIF als unter dem Marktwert liegend betrachtet, wobei als marktgerechte Verzinsung im IIF Termsheet 9 % angenommen wurde. Der Unterschied zwischen den tatsächlichen Zinsen und den angenommenen 9 % ergibt abgezinst über die Laufzeit eine negative Barwertabweichung von ca. 21 %.

### Impairment Trigger nach IFRS

Mit dem zweiten Hilfspaket für Griechenland ist in Übereinstimmung mit der Empfehlung relevanter Stellen, etwa dem deutschen Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW), ein „Impairment Trigger“ nach IFRS auf griechische Staatsanleihen eingetreten (zu unterscheiden von einem „Credit Event“ bei CDS – die KA hat keine CDS-Kontrakte). Bei Eintreten eines „Impairment Triggers“ müssen Marktbewertungen im AFS (Available-for-Sale)-Bestand, welche üblicherweise dem Kapital angelastet werden, über die Gewinn-und-Verlustrechnung geführt werden. Auf Basis des zweiten Hilfspaketes war dies per 30. Juni 2011 für Griechenland-Anleihen vorzunehmen, und zwar für Positionen mit Restlaufzeiten bis Ende 2020. Die Bewertung länger laufender Positionen wurde wie bisher dem Kapital angelastet.

Die KA verfügt zum 30. Juni 2011 im AFS-Bestand über ein Nominale von EUR 19,5 Mio. mit Fälligkeiten bis Ende 2020. Aus der Bewertung zu Marktpreisen per 30. Juni 2011 wurden demnach EUR - 6,4 Mio. dem Bewertungsergebnis in der Gewinn-und-Verlustrechnung angelastet. Zu betonen ist, dass diese Bewertung bereits bisher bestand, jedoch dem Kapital angelastet war und keinen realisierten Verlust oder Schuldverzicht darstellt.

### Bewertung sonstiger Staatsanleihen

Neben den Fair Value und AFS-Beständen sind sonstige IFRS-Bestände mit Fälligkeiten bis 2020, ebenso in Übereinstimmung mit obigen Empfehlungen, mit 21 % wertzuberichtigen, sofern nicht nachweisbar die überwiegende Meinung vorherrscht, am freiwilligen Programm nicht teilzunehmen. In der KA bestehen derartige Positionen im Nominale von EUR 119,7 Mio.; die resultierende Wertberichtigung beträgt EUR - 24,9 Mio.

In Summe ergibt sich durch die erforderliche buchtechnische Gewinn-und-Verlustrechnung-Belastung im AFS-Bestand von EUR 6,4 Mio. und der vorgenommenen Wertberichtigungen auf Bestände mit Fälligkeit bis 2020 über EUR 24,9 Mio. ein Bewertungsaufwand von EUR - 31,3 Mio.; dem stehen positive Bewertungsergebnisse sonstiger Positionen von EUR 22,2 Mio. gegenüber. Das resultierende Handels- und Bewertungsergebnis beträgt demzufolge insgesamt EUR - 9,1 Mio.

Die vorgenommenen Wertberichtigungen und Bewertungen auf griechische Staatsanleihen bedeuten keine Vorentscheidung über die Teilnahme der KA am freiwilligen Programm, schaffen jedoch die Möglichkeit, dies ohne weitere Gewinn-und-Verlustrechnung-Belastung zu tun, sollte sich dies nach Vorliegen der finalen Parameter als sinnvoll herausstellen. Nach Vornahme dieser Maßnahmen beträgt die Eigenmittelquote 18,9 %, bei einer Kernkapitalquote von 15,5 %. Das IFRS-Kapital ist mit EUR 425,8 Mio. stabil.

### **Sonstige wesentliche Faktoren für das Periodenergebnis**

Darüber hinaus ist das Halbjahresergebnis 2011 durch folgende Faktoren geprägt:

- *Zinsüberschuss*  
Der Zinsüberschuss liegt nach dem ersten Halbjahr bei EUR 23,7 Mio. (HJ. 2010: EUR 23,5 Mio.).
- *Provisionsergebnis*  
Das Provisionsergebnis von EUR 6,8 Mio. (HJ 2010: EUR 5,8 Mio.) ist im Wesentlichen auf Umsatzerlöse aus dem Förderungs- und Beratungsmanagement von EUR 6,1 Mio. zurückzuführen. Das weitere Provisionsergebnis beruht in erster Linie auf Provisionserträgen aus dem Kreditgeschäft und Treasury-Serviceleistungen.
- *Kreditrisikoergebnis*  
Im ersten Halbjahr gab es keine Kreditrisikoereignisse. Das Kreditrisikoergebnis beläuft sich somit zum Halbjahr auf EUR 0,0 Mio. (HJ 2010: EUR 0,0 Mio.).
- *Verwaltungsaufwand*  
Der Verwaltungsaufwand beträgt zum Halbjahr EUR 22,3 Mio. (HJ 2010: EUR 21,9 Mio.). Die geringfügige Steigerung des Verwaltungsaufwands gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ist vor allem durch einmalige Projektkosten bedingt. Erträge aus Weiterrverrechnungen von Personal- und Sachaufwendungen an die KA Finanz AG aus dem Service-Level-Agreement betragen EUR 5,5 Mio. (HJ 2010: EUR 6,8 Mio.) und sind im sonstigen betrieblichen Ertrag ausgewiesen. Netto beträgt der kumulierte Verwaltungsaufwand somit EUR 16,9 Mio. (HJ 2010: EUR 15,1 Mio.), wobei EUR 10,3 Mio. (HJ 2010: EUR 9,2 Mio.) auf Personal- und EUR 6,6 Mio. (HJ 2010: EUR 5,8 Mio.) auf Sachaufwand entfallen.
- *Stabilitätsabgabe*  
Die im betrieblichen Aufwand ausgewiesene Stabilitätsabgabe an die Republik Österreich basiert auf der Bilanzsumme per 31. Dezember 2010 und beläuft sich zum Halbjahr 2011 auf EUR 3,7 Mio. (HJ 2010 EUR 0,0 Mio.)



## Bilanz und Ertragslage UGB/BWG

Die Bilanzsumme der Kommunalkredit nach UGB/BWG beträgt zum 30. Juni 2011 EUR 15,4 Mrd. (31.12.2010: EUR 15,0 Mrd.). Das Periodenergebnis nach UGB/BWG beträgt zum 30.6.2011 EUR 0,0 Mio. (HJ 2010: EUR 7,5 Mio.) bei einem Betriebsergebnis von EUR 9,0 Mio. (HJ 2010: EUR 14,7 Mio.)

Ebenso wie unter IFRS ist auch nach UGB/BWG das Periodenergebnis maßgeblich durch den Einfluss des zweiten Hilfspakets für Griechenland beeinflusst. Nach UGB/BWG wurden sämtliche Bestände des Anlagevermögens mit Restlaufzeiten bis Ende 2020 mit 21 % wertberichtigt. Diese Bestände belaufen sich auf ein Nominale EUR 141,7 Mio., die resultierende Wertberichtigung zu 21 % beträgt EUR 29,9 Mio. Diese Wertberichtigung wird durch eine EUR 18,2 Mio.-Auflösung der zum 31. Dezember 2010 mit EUR 32,1 Mio. bestehenden Risikovorsorge nach § 57 Abs. 1 BWG und das positive Betriebsergebnis abgedeckt. Nach dieser Auflösung verbleiben zum 30. Juni 2011 EUR 13,9 Mio. an § 57 Abs. 1 BWG-Vorsorge.

## Risikostruktur

Das Portfolio der KA ist durch eine breite Kundenbasis im öffentlichkeitsnahen Sektor gekennzeichnet, wobei es im ersten Halbjahr 2011 im Kundengeschäft zu keinen Kreditausfällen gekommen ist. Insgesamt beträgt der Anteil österreichischer Gebietskörperschaften und öffentlichkeitsnaher Kunden am Gesamtportfolio 58,5 %; 29,8 % entfallen auf weitere EU-Staaten sowie 11,7 % auf Nicht-EU-Länder. Die in Summe hohe Kreditqualität schlägt sich in geringen Ausfallwahrscheinlichkeiten nieder. Die Ratingverteilung des Gesamtportfolios setzt sich wie folgt zusammen:

### Ratingverteilung des Gesamtexposures

Ratingbereich	30.06.2011	31.12.2010
AAA / AA	67,7 %	71,7 %
A	18,8 %	14,4 %
BBB	9,2 %	10,0 %
Non Investmentgrade	4,3 %	3,9 %

Das Exposure der KA ist in den oberen Ratingkategorien konzentriert, wobei zum 30. Juni 2011 68 % des Exposures AAA/AA-geratet waren. Insgesamt 96 % konnten dem Investmentgrade-Bereich zugeordnet werden. Das kapitalgewichtete Durchschnittsrating für das Gesamtexposure ist AA3 (nach Moody's-Ratingskala). In Summe verfügt die KA somit über eine hohe Kreditqualität in ihrem Portfolio.

## Geografische Verteilung des Exposures nach Produktkategorien

30.06.2011	Gesamtexposure	Anteil	davon Wertpapiere	davon Darlehen
in EUR 1.000				
Österreich	8.922.598	58,5 %	508.045	7.827.975
EU-17 (Euroraum ohne Österreich) davon*	3.597.794	23,6 %	831.040	1.816.029
<i>Republik Griechenland</i>	204.202	1,3 %	198.069	6.132
<i>Republik Irland</i>	0	0,0 %	0	0
<i>Republik Portugal</i>	0	0,0 %	0	0
EU-Nicht-Euroraum	948.539	6,2 %	688.835	212.164
Nicht-EU-Europa	1.740.280	11,4 %	0	1.639.826
Sonstige	43.650	0,3 %	0	42.047
<b>Summe / Total</b>	<b>15.252.861</b>		<b>2.027.921</b>	<b>11.538.041</b>

\* IFRS-Buchwerte für Wertpapiere vor Bewertung; Republik Griechenland inklusive staatsgarantierter Engagements in Höhe von TEUR 6.132.

Geografisch verteilt sich der Großteil des Exposures auf die Euro-Staaten (EU-17 inkl. Österreich 82 %) sowie die restlichen EU-Staaten (6 %). Das Exposure im Segment Nicht-EU-Europa (11 %) entfällt zu 81 % auf die Schweiz.

Angesichts der durch die Staaten der Eurozone zusammen mit dem Internationalen Währungsfonds im Rahmen der Schuldensituation mehrerer Euro-Länder eingerichteten Unterstützungsmechanismen, der European Financial Stability Facility (EFSF) und dem ESM (European Stability Mechanism), sowie der im Rahmen des EU-Sondergipfels der Staats- und Regierungschefs vom 21. Juli 2011 zusätzlich beschlossenen bzw. ausgeweiteten Maßnahmen zur Stabilisierung Griechenlands und der Euro-Zone, geht die KA aus heutiger Sicht davon aus, dass es zu keinem Ausfall für Griechenland kommt. Auf Basis des zweiten Hilfspaketes für Griechenland, und vor einer Entscheidung über die Programmteilnahme, wurde jedoch für griechische Staatsanleihen eine Wertberichtigung von insgesamt EUR 31,3 Mio. nach IFRS und EUR 29,9 Mio. nach UGB gebildet.

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

### Prüfung der Teilnahme am freiwilligen Hilfsprogramm

Im Rahmen eines Treffens der Staats- und Regierungschefs des Euro-Währungsgebietes und der EU-Organen am 21. Juli 2011 wurde von diesen ein von 26 Banken und Versicherungen unterzeichnetes Angebot des Institute of International Finance (IIF) für einen freiwilligen Beitrag des Privatsektors zur Sicherung der Stabilität der Republik Griechenland angenommen. Dieses Angebot beinhaltete folgende Zusagen:

- EUR 135 Mrd.-Beitrag des privaten Sektors für den Finanzbedarfs Griechenlands im Zeitraum 2011-2020 über den Tausch/Anschlussfinanzierung bestehender griechischer Staatsanleihen über die Wahl vier unterschiedlicher Instrumente mit jeweils einem Barwertverlust von 21 %
- Teilnahme an einem Schuldenrückkaufprogramm

Seitens KA wird die Teilnahme am Hilfsprogramm geprüft. Zum Zeitpunkt der Berichtslegung waren wesentliche Parameter der konkreten Szenarien noch nicht bestimmt und eine finale Bewertung noch offen.

## Ausblick

Im weiteren Jahresverlauf 2011 ist vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Entwicklungen in der Schuldensituation der Euro-Länder und der USA mit volatilen Finanzmärkten zu rechnen. Es wird und muss das primäre Ziel der Euro-Länder sein, die Kraft dieser Wirtschaftszone in zielgerichteten und geeigneten Maßnahmen zur Geltung zu bringen. Gemeinsames und zeitgerechtes Vorgehen ist dabei unerlässlich.

Die Wirtschaftsleistung im Euroraum wird nach Prognosen des IHS (Institut für Höhere Studien) im Jahr 2011 um 2,0 % wachsen und im Folgejahr geringfügig auf 1,7 % zurückgehen. Für Österreich beträgt das prognostizierte BIP-Wachstum für 2011 3,0 % bzw. 2,1 % für 2012; dies entspricht dem Niveau von 2010.

Die KA sieht sich für die aktuellen Herausforderungen strategisch gut positioniert und bietet ihren Kunden in den Bereichen Soziale Infrastruktur, Energie & Umwelt sowie Verkehr individuelle Finanzierungslösungen und spezifische Beratungsdienstleistungen. Vor allem Projektstrukturen gewinnen angesichts der weiterhin angespannten Situation der öffentlichen Haushalte und der damit verbundenen Maßnahmen zur Budgetkonsolidierung zunehmend an Bedeutung, um Infrastrukturvorhaben im öffentlichen und öffentlichkeitsnahen Bereich realisieren zu können. Dies hat sich positiv in den operativen Ergebnissen reflektiert und wird sich auch in der zweiten Jahreshälfte fortsetzen. Das ausgeglichene Halbjahresergebnis zum 30. Juni 2011 ist wesentlich von negativen Bewertungsergebnissen aus griechischen Staatsanleihen gekennzeichnet. Gleichzeitig wurde damit ein möglicher negativer Effekt aus einer eventuellen Teilnahme am freiwilligen Hilfsprogramm für Griechenland vorweg genommen, womit die Entscheidungsspielräume der KA wesentlich erhöht wurden. Es wird auch für die zweite Jahreshälfte mit einem positiven Betriebsergebnis gerechnet.

Generell wird die KA im gegebenen Marktumfeld ihre ertragsorientierte, auf nachhaltige und problemlösungsorientierte Kundenbeziehungen ausgerichtete Marktstrategie konsequent fortsetzen. Dieses Geschäftsmodell fand auch durch die Entscheidung und Zustimmung der Europäischen Kommission zum Restrukturierungsplan Anerkennung. Die mit der Entscheidung verbundenen Auflagen verpflichten die KA u. a. zu einer kompensatorischen Eigenleistung an die Republik Österreich in der Höhe des ansonsten erzielten UGB-Jahresergebnisses. Dementsprechend werden bis zur mittelfristig angestrebten Privatisierung keine Dividenden- bzw. Kuponzahlungen auf das Partizipations- bzw. Ergänzungskapital geleistet werden. Gemäß dem am 23. Dezember 2010 beschlossenen Stabilitätsabgabegesetz (StabAbgG) wird die KA auf Basis der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2010 in den drei Jahren 2011 bis 2013 eine jährliche Stabilitätsabgabe von rund EUR 7,4 Mio. leisten, in Summe somit EUR 22,2 Mio.

Die KA verfügt über eine fundierte Tier-1- und Eigenmittelausstattung von 15,5 % bzw. 18,9 % und ist damit gut auf die zukünftigen Anforderungen von Basel III vorbereitet. Zudem ist die starke Kapitalausstattung im gegenwärtigen Marktumfeld eine positive und wichtige Grundlage.

# ZWISCHENABSCHLUSS

## IFRS-Bilanz der Kommunalkredit-Gruppe\*

<b>Vermögenswerte</b> in EUR 1.000	<b>30.06.2011</b>	<b>31.12.2010</b>
Barreserve	61.437,3	163.606,0
Forderungen an Kreditinstitute	2.261.408,2	1.458.730,4
Forderungen an Kunden	8.081.842,1	8.144.570,4
Vermögenswerte zum Fair Value	3.129.939,9	3.316.394,4
Vermögenswerte Available-for-Sale	518.251,0	590.119,8
Vermögenswerte Held-to-Maturity	476.481,0	497.183,7
Derivate**	858.124,9	982.893,8
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.515,7	1.468,4
Sachanlagen	31.152,6	31.197,0
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	5.768,8	5.861,8
Immaterielle Vermögensgegenstände	123,8	175,2
Steuererstattungsansprüche aus tatsächlichen Steuern	145,1	103,4
Latente Steueransprüche	18.817,2	21.042,7
Sonstige Vermögenswerte***	1.077.673,2	1.057.724,3
<b>Vermögenswerte</b>	<b>16.522.680,8</b>	<b>16.271.071,2</b>

<b>Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b> in EUR 1.000	<b>30.06.2011</b>	<b>31.12.2010</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.902.717,7	1.090.050,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.877.060,1	1.580.569,5
Derivate**	1.215.668,6	1.287.368,5
Verbriefte Verbindlichkeiten	10.993.783,0	11.780.270,3
Nachrangige Verbindlichkeiten	80.329,4	83.160,1
Rückstellungen	8.717,6	8.680,8
Steuerschulden aus tatsächlichen Steuern	2.131,1	3.069,9
Sonstige Verbindlichkeiten	16.441,2	18.963,7
Eigenkapital	425.832,1	418.937,9
<i>davon gezeichnetes Kapital</i>	<i>225.337,1</i>	<i>225.337,1</i>
<i>davon Kapitalrücklagen</i>	<i>8.973,6</i>	<i>8.973,6</i>
<i>davon Partizipationskapital</i>	<i>138.373,3</i>	<i>138.373,3</i>
<i>davon nicht beherrschende Anteile</i>	<i>88,7</i>	<i>99,8</i>
<b>Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>	<b>16.522.680,8</b>	<b>16.271.071,2</b>

\* Umfasst die vollkonsolidierte Kommunalkredit Beteiligungs- und Immobilien GmbH und die Kommunalkredit Public Consulting GmbH sowie die at-equity-einbezogene Kommunalleasing GmbH.

\*\* Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Zinsswaps, Zins-/Währungsswaps und Devisentermingeschäfte, die insbesondere zur Absicherung von Zinsänderungs- bzw. Fremdwährungsrisiken abgeschlossen werden. Die Bank verfügt über keine wesentlichen Eigenhandelsbestände.

\*\*\* Enthält den Besserungsschein in Höhe von EUR 1,0 Mrd.

## IFRS-Gewinn-und-Verlustrechnung der Kommunalkredit-Gruppe

<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>01.01.2011 bis</b>	<b>01.01.2010 bis</b>
<b>in EUR 1.000</b>	<b>30.06.2011</b>	<b>30.06.2010</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	463.210,0	473.138,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-439.478,4	-449.686,9
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>23.731,6</b>	<b>23.451,8</b>
Kreditrisikoergebnis	-5,6	0,3
Provisionserträge	7.449,9	6.452,3
Provisionsaufwendungen	-651,1	-638,7
<b>Provisionsergebnis</b>	<b>6.798,8</b>	<b>5.813,5</b>
Ertrag aus sonstigen Beteiligungen	0,0	174,8
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	47,4	80,0
Handels- und Bewertungsergebnis	-9.092,6	-13.158,2
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-22.288,5</b>	<b>-21.922,5</b>
Sonstiger betrieblicher Ertrag	5.707,5	7.737,1
Sonstiger betrieblicher Aufwand*	-3.731,7	-0,6
<b>Sonstiger betrieblicher Erfolg</b>	<b>1.975,8</b>	<b>7.736,5</b>
<b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>	<b>1.166,9</b>	<b>2.176,2</b>
Ertragsteuern	-283,5	-420,5
<b>Periodenüberschuss nach Steuern</b>	<b>883,3</b>	<b>1.755,7</b>
davon den Eigentümern zurechenbar	866,6	1.743,6
davon den Fremdanteilen zurechenbar	16,8	12,1

\* Enthält die 2011 eingeführte Stabilitätsabgabe in Höhe von EUR 3,7 Mio.

## Gesamtergebnisrechnung

<b>Gesamtergebnis</b>	<b>01.01.2011 bis 30.06.2011</b>	<b>01.01.2010 bis 30.06.2010</b>
in EUR 1.000		
<b>Periodenüberschuss nach Steuern</b>	<b>883,3</b>	<b>1.755,7</b>
<i>Bewertung von AFS-Beständen</i>	1.372,2	-52.340,8
<i>Recycling AFS-Reserve</i>	6.679,5	281,7
<i>Latente Steuer auf AFS-Reserve</i>	-2.012,9	13.014,8
<b>Veränderung der AFS-Reserve</b>	<b>6.038,7</b>	<b>-39.044,3</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>6.922,1</b>	<b>-37.288,6</b>
davon den Eigentümern zurechenbar	6.905,3	-37.300,7
davon den Fremdanteilen zurechenbar	16,8	12,1

## Verkürzte Geldflussrechnung

<b>in EUR 1000</b>	<b>01.01. bis 30.06.2011</b>	<b>01.01. bis 30.06.2010</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode</b>	<b>163.606,0</b>	<b>2.699,0</b>
Cashflow aus operativer Tätigkeit*	-120.702,5	539.578,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	21.392,4	-48.136,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2.858,6	3.145,2
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode</b>	<b>61.437,3</b>	<b>497.286,2</b>

\* Der negative Cashflow aus operativer Tätigkeit resultiert im Wesentlichen aus dem Abbau von verbrieften Verbindlichkeiten.

## Eigenkapitalveränderungsrechnung

### a. Eigenkapitalentwicklung 2011

in EUR 1.000	Gezeichnetes Kapital	Partizipationskapital	Kapitalrücklagen	Gesetzliche Rücklagen <sup>1</sup>	Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen	Periodenüberschuss (dem Eigentümer zurechenbar)	Available-for-Sale-Rücklage <sup>2</sup>	Eigenkapital exkl. nicht beherrschende Anteile	nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
<b>Stand 01.01.2011</b>	225.337,1	138.373,3	8.973,6	27.805,7	52.073,7	24.637,5	-58.362,8	418.838,0	99,8	418.937,9
<i>Periodenergebnis</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	866,6	0,0	866,6	16,8	883,3
<i>Bewertung von AFS-Beständen</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.029,1	1.029,1	0,0	1.029,1
<i>Recycling AFS-Reserve</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5.009,6	5.009,6	0,0	5.009,6
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>866,6</b>	<b>6.038,7</b>	<b>6.905,3</b>	<b>16,8</b>	<b>6.922,1</b>
Kapitalerhöhungen/-zuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausschüttungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-27,9	-27,9
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	24.637,5	-24.637,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Veränderung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Stand 30.06.2011</b>	225.337,1	138.373,3	8.973,6	27.805,7	76.711,2	866,6	-52.324,1	425.743,3	88,7	425.832,1

### b. Eigenkapitalentwicklung 2010

in EUR 1.000	Gezeichnetes Kapital	Partizipationskapital	Kapitalrücklagen	Gesetzliche Rücklagen <sup>1</sup>	Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen	Periodenüberschuss (dem Eigentümer zurechenbar)	Available-for-Sale-Rücklage <sup>2</sup>	Eigenkapital exkl. nicht beherrschende Anteile	nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
<b>Stand 01.01.2010</b>	225.337,1	138.373,3	8.973,6	27.805,7	49.159,5	2.914,3	-31.518,5	421.044,9	92,5	421.137,4
<i>Periodenergebnis</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.743,6	0,0	1.743,6	12,1	1.755,7
<i>Bewertung von AFS-Beständen</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-39.255,6	-39.255,6	0,0	-39.255,6
<i>Recycling AFS-Reserve</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	211,3	211,3	0,0	211,3
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>1.743,6</b>	<b>-39.044,3</b>	<b>-37.300,7</b>	<b>12,1</b>	<b>-37.288,6</b>
Kapitalerhöhungen/-zuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausschüttungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-22,7	-22,7
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	2.914,3	-2.914,3	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Veränderung	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,8	0,0	0,0	-0,8	0,0	-0,8
<b>Stand 30.06.2010</b>	225.337,1	138.373,3	8.973,6	27.805,7	52.072,9	1.743,6	-70.562,9	383.743,3	81,9	383.825,3

<sup>1</sup> Bei den gesetzlichen Rücklagen handelt es sich um gesetzliche Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 508,7 (31.12.2010: TEUR 508,7) sowie Hafrücklagen nach BWG in Höhe von TEUR 27.297,0 (31.12.2010: TEUR 27.297,0).

<sup>2</sup> Die Available-for-Sale-Rücklage enthält latente Steuern in Höhe von TEUR 17.441,4 (31.12.2010: TEUR 19.454,3).

# ANHANG ZUM ZWISCHENABSCHLUSS DER KOMMUNALKREDIT-GRUPPE

## 1. Allgemeine Grundsätze

Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss der Kommunalkredit-Gruppe wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Accounting Standards (IAS) und International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie allen Interpretationen des International Financial Reporting Committee (IFRICs und SICs), wie sie in der EU verpflichtend anzuwenden sind, erstellt.

Der vorliegende Zwischenabschluss für den Zeitraum 1. Jänner bis 30. Juni 2011 steht im Einklang mit IAS 34 („Zwischenberichterstattung“). Der verkürzte Zwischenabschluss beinhaltet nicht alle Informationen und Anhangangaben, die im Jahresabschluss verlangt werden, und ist deshalb in Verbindung mit dem Jahresabschluss 2010 der Kommunalkredit-Gruppe zu lesen.

In der Zwischenberichtsperiode wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie für den Abschluss der KA-Gruppe zum 31. Dezember 2010 angewandt. Die dort beschriebenen Ausweisgrundsätze wurden bzgl. gehaltener Staatsanleihen Griechenland dahingehend ergänzt, dass das Ergebnis aus der Bewertung (einschließlich Wertminderungen) von zur Veräußerung bestimmten Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit bis 31. Dezember 2020 in der Position „Handels- und Bewertungsergebnis“ ausgewiesen wird.

Zur Behandlung der griechischen Staatsanleihen siehe Punkt 5.

## 2. Sonstige Angaben

Angaben zur Ergebnisentwicklung des ersten Halbjahres 2011 und zu den bestimmenden Geschäftsvorfällen finden sich im Zwischenlagebericht.

### a. Entwicklung der regulatorischen Eigenmittel der KA-Gruppe

Bemessungsgrundlage gem. § 22 Abs. 2 BWG		
in EUR 1.000	30.06.2011	31.12.2010
Risikogewichtete Aktiva Basel II Kreditrisiko	2.531.446,5	2.611.221,9
Eigenmittelerfordernisse		
Bankbuch <sup>1)</sup>	202.515,7	208.897,8
Handelsbuch <sup>2)</sup>	47,7	3,8
Währungsrisiko <sup>2)</sup>	130,7	161,4
Operationelles Risiko <sup>3)</sup>	8.383,8	1.119,4
<b>Insgesamt (Eigenmittelerfordernis)</b>	<b>211.078,0</b>	<b>210.182,4</b>
Eigenmittel	498.928,5	517.094,5
Eigenmittelquote (=Eigenmittel / (Eigenmittelerfordernis / 0,08)*100)	18,9 %	19,7 %
Kernkapital	411.418,5	411.382,3
Kernkapitalquote (=Kernkapital / (Eigenmittelerfordernis / 0,08)*100)	15,5 %	15,7 %



## b. Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten stellen sich zum 30. Juni 2011 wie folgt dar:

in EUR 1.000	30.06.2011	31.12.2010
Eventualverbindlichkeiten		
Bürgschaften und Haftungen	162.591,4	163.653,6
Andere Verpflichtungen		
Kreditrahmen und Promessen	384.220,4	420.538,2

In der Zwischenberichtsperiode gab es keine Änderungen zu den im Konzernabschluss 2010 dargestellten Rechtsrisiken und sonstigen Verpflichtungen.

## c. Beziehung zu nahestehenden Unternehmen

Die Kommunalkredit (KA) befindet sich zu 99,78 % im Eigentum der Republik Österreich, 0,22 % werden vom Österreichischen Gemeindebund gehalten.

Die KA hat folgende, zu marktüblichen Konditionen abgeschlossene, aktivseitige Geschäfte mit der Republik Österreich:

- Bundesanleihen im Nominale von EUR 34,2 Mio.
- Darlehen an die Republik in Höhe von EUR 55,0 Mio.

Im Geschäftsjahr 2009 hat die KA eine durch die Republik Österreich garantierte Emission im Nominale von EUR 1 Mrd. begeben, welche über die im Restrukturierungsplan bedingte Besserungsscheinstruktur zur Rekapitalisierung der KA Finanz AG verwendet wurde. Daraus fielen im ersten Halbjahr 2011 Aufwendungen in Höhe von EUR 5,1 Mio. an (erstes Halbjahr 2010: EUR 5,3 Mio.), welche durch Zinserträge aus Forderungen an die KA Finanz AG kompensiert werden. Zusätzlich übernahm die Republik Österreich im Rahmen der Rekapitalisierungsvereinbarung vom 17. November 2009 gegenüber der KA die Haftung als Bürge und Zahler für die Verpflichtung einer Zweckgesellschaft aus einer Put-Option im Zusammenhang mit der Besserungsscheinstruktur, sodass der KA aus diesen Transaktionen kein Aufwand und kein Risiko erwächst.

## d. Beziehungen mit der KA Finanz AG

Die KA entstand im Geschäftsjahr 2009 im Zuge der Restrukturierung der KA alt durch Übernahme des Kerngeschäfts der KA alt. In der KA Finanz AG (KF) verblieb das sonstige, nicht strategische Geschäft der KA alt. Beide Gesellschaften stehen zu 99,78% im Eigentum der Republik Österreich, der Österreichische Gemeindebund hält je 0,22% von KA und KF.

Organisatorisch besteht hinsichtlich der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates von KA und KF Personenidentität. Weiters erbringt die KA über ein Service Level Agreement genau definierte Dienstleistungen an die KF. Zur Sicherstellung der Interessen der jeweiligen Gesellschaft bzw. zur Vermeidung von Interessenskonflikten in der Geschäftsbeziehung wurde ein eigener Konfliktmanagement-Prozess eingerichtet. Zudem wurden für die wesentlichen Kernfunktionen des operativen Betriebes der KF eigene Stabstellen (Operating Officer, Portfolio Officer und Risk Officer) eingerichtet, welche die Eigenständigkeit der KF und die Einhaltung der Interessen gegenüber der KA sicherstellen. Sämtliche konfliktgeneigten Geschäfte, die mit der KF abgeschlossen werden, obliegen zudem der Genehmigung durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft, im Bedarfsfall kann auch die Zustimmung der Hauptversammlung eingeholt werden. Die Geschäftsbeziehungen zwischen KA und KF, welche aus zu marktüblichen Bedingungen ausgestalteten Bankgeschäften bestehen, wurden im Geschäftsjahr 2011 sukzessive reduziert: Über die bestehenden Geschäftsbeziehungen wird quartalsweise dem Aufsichtsrat berichtet.

### **3. Segmentberichterstattung**

Die Geschäftsaktivitäten der KA werden überwiegend im Bereich des kommunalen und infrastrukturnahen Projektgeschäfts entfaltet. Andere berichtspflichtige Geschäftssegmente bestehen nicht.

### **4. Emissionen, Rückkäufe und Rückzahlungen von Schuldverschreibungen oder Eigenkapitaltitel**

Die KA hat im Berichtszeitraum verbrieft Verbindlichkeiten mit Nominalwerten in Höhe von EUR 697,0 Mio. (01.01.2010 bis 30.06.2010: EUR 0,0 Mio.) emittiert und EUR 1.393,0 Mio. (01.01.2010 bis 30.06.2010: EUR 1.519,8 Mio.) zurückgekauft bzw. getilgt.

### **5. Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten**

Durch die Staaten der Eurozone wurden zusammen mit dem Internationalen Währungsfonds angesichts der Schuldenkrise mehrerer Euro-Länder Unterstützungsmechanismen zum Schutz des Euro eingerichtet. Griechenland wurden 2010 unter diesem Europäischen Stabilisierungsmechanismus umfassende Hilfen gewährt.

Ende Mai 2011 wurde bekannt, dass Griechenland seine Sparziele für das Staatsbudget verfehlt hat. Die Ratings für griechische Staatsanleihen wurden weiter gesenkt; die Risikoaufschläge für zweijährige griechische Staatsanleihen betragen zum 30. Juni 2011 über 27 %. Im Juli 2011 wurde eine weitere Unterstützung Griechenlands beschlossen, mit der die derzeit bestehende Finanzierungslücke geschlossen wird. An dieser Unterstützungsmaßnahme sollen sich private Gläubiger freiwillig beteiligen.

Die freiwillige Beteiligung privater Gläubiger soll durch den Tausch bestehender Anleihen, die spätestens bis Ende des Jahres 2020 fällig werden, in neue Wertpapiere mit 15- bzw. 30-jähriger Laufzeit erfolgen. Nach dem derzeit vorliegenden Financing Offer des IIF (Institute of International Finance) sollen vier Tauschvarianten zur Verfügung stehen, bei welchen die neu auszugebenden Anleihen so ausgestattet werden, dass bezogen auf einen (rechnerischen) Nominalwert von 100 % die künftigen Zins- und Tilgungszahlungen zu einem Barwert von 79 % führen.

Damit liegen objektive Hinweise auf eine Wertminderung (Impairment Trigger) im Sinne von IAS 39.59 vor.

Obwohl die KA die Teilnahme am Hilfspaket derzeit noch prüft, wurden im Halbjahresabschluss folgende Bewertungsansätze dargestellt:

#### a. Zur Veräußerung bestimmte Vermögensgegenstände

Der bisher im Eigenkapital erfasste kumulierte Verlust der zur Veräußerung bestimmten Vermögensgegenstände (Available-for-Sale) wurde für alle Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit bis 31. Dezember 2020 gemäß IAS 39.67 in das Handels- und Bewertungsergebnis umgebucht. Die positive Differenz zwischen den zum 30. Juni 2011 gebuchten beizulegenden Zeitwerten (Marktwerte zum 30. Juni 2011) und dem höheren erwarteten Wert der Anleihen aus dem Hilfsprogramm beträgt EUR 1,9 Mio.

in EUR 1.000 Kategorie	Nominale	Endlaufzeit	Marktwert (Fair Value)	GuV-Effekt 2011
Fair-Value	2.494,6	01.02.2016	1.137,8	-523,7
Available-for-sale	17.297,4	25.06.2013	12.400,2	-4.904,1
Available-for-sale	2.236,6	14.07.2015	1.111,1	-1.478,4
Available-for-sale	30.000,0	17.07.2034	13.967,3	0,0

#### b. Vermögenswerte Held-to-Maturity / Forderungen an Kunden

Für Vermögenswerte in den Kategorien Held-to-Maturity und Forderungen an Kunden mit einer Restlaufzeit bis 31. Dezember 2020 wurden die zukünftig zu erwartenden Cashflows aufgrund der bisher vorliegenden Informationen zur Beteiligung privater Gläubiger für Zwecke der Bewertung im Zwischenabschluss zum 30. Juni 2011 mit einem Barwert in Höhe von 79 % angesetzt. Aufgrund der erfolgten Stützungsmaßnahmen ist davon auszugehen, dass Anleihen mit einer Restlaufzeit nach dem 31. Dezember 2020 vollständig bedient werden können. Weiters besteht keine Absicht, diese Anleihen im Rahmen des Rückkaufprogramms zu einem unter dem aktuellen Buchwert liegenden Wert zu veräußern. Daher gibt es keine Abweichung zu den ursprünglich erwarteten Cashflows.

in EUR 1.000 Kategorie	Nominale	Endlaufzeit	Buchwert vor Impairment	Impairment	Buchwert nach Impairment	Marktwert
Held-to-Maturity	49.705,9	05.07.2013	49.452,9	10.185,3	39.267,7	34.918,4
Held-to-Maturity	50.000,0	20.09.2040	50.000,0	0,0	50.000,0	21.527,5
Forderungen an Kunden	70.000,0	20.07.2016	70.000,0	14.700,0	55.300,0	37.100,0

Wien, am 5. August 2011

Der Vorstand der Kommunalkredit Austria AG



Mag. Alois Steinbichler  
Vorsitzender des Vorstandes



Mag. Andreas Fleischmann  
Mitglied des Vorstandes

# ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER ZUM HALBJAHRESFINANZBERICHT

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bzgl. der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bzgl. der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Wien, am 5. August 2011

Der Vorstand der Kommunalkredit Austria AG



Mag. Alois Steinbichler  
Vorsitzender des Vorstandes



Mag. Andreas Fleischmann  
Mitglied des Vorstandes

# **BERICHT ÜBER DIE PRÜFERISCHE DURCHSICHT DES VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHEN- ABSCHLUSSES ZUM 30. JUNI 2011**

## **Einleitung**

Wir haben den beigefügten verkürzten Konzernzwischenabschluss der Kommunalkredit Austria AG, Wien, für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 30. Juni 2011 prüferisch durchgesehen. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss umfasst die verkürzte Konzernbilanz zum 30. Juni 2011, die verkürzte Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung sowie die verkürzte Konzerngesamtergebnisrechnung, die verkürzte Konzerngeldflussrechnung und die verkürzte Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Jänner bis zum 30. Juni 2011 sowie erläuternde Anhangangaben.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, verantwortlich.

Unsere Verantwortung ist es, auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht eine zusammenfassende Beurteilung über diesen verkürzten Konzernzwischenabschluss abzugeben.

## **Umfang der prüferischen Durchsicht**

Wir haben die prüferische Durchsicht unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und berufsüblichen Grundsätze sowie des International Standard on Review Engagements ISRE 2410 „Prüferische Durchsicht des Zwischenabschlusses durch den unabhängigen Abschlussprüfer der Gesellschaft“ durchgeführt.

Die prüferische Durchsicht eines Zwischenabschlusses umfasst Befragungen, in erster Linie von für das Finanz- und Rechnungswesen verantwortlichen Personen, sowie analytische Beurteilungen und sonstige Erhebungen. Eine prüferische Durchsicht ist von wesentlich geringerem Umfang und umfasst geringere Nachweise als eine Abschlussprüfung und ermöglicht es uns daher nicht, eine mit einer Abschlussprüfung vergleichbare Sicherheit darüber zu erlangen, dass uns alle wesentlichen Sachverhalte bekannt werden. Aus diesem Grund erteilen wir keinen Bestätigungsvermerk.

## **Ergebnis der prüferischen Durchsicht**

Auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der beigefügte verkürzte Konzernzwischenabschluss in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt worden ist.

## **Stellungnahme zum Halbjahreskonzernlagebericht und zur Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 87 BörseG**

Wir haben den Halbjahreskonzernlagebericht gelesen und dahingehend beurteilt, ob er keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Konzernzwischenabschluss aufweist. Der Halbjahreskonzernlagebericht enthält nach unserer Beurteilung keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Der Halbjahresfinanzbericht enthält die von § 87 Abs. 1 Z 3 BörseG geforderte Erklärung der gesetzlichen Vertreter.

Wien, am 5. August 2011

PwC INTER-TREUHAND GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und  
Steuerberatungsgesellschaft

gez.:

Dipl.-Ing. Mag. Friedrich Rödler  
Wirtschaftsprüfer

gez.:

Dipl.Kfm.Univ. Dorotea-E. Rebmann  
Wirtschaftsprüfer

## Bilanz der Kommunkredit Austria AG nach UGB/BWG

<b>Vermögenswerte</b> in EUR 1.000	<b>30.06.2011</b>	<b>31.12.2010</b>
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken	61.436,4	163.605,2
Schuldtitle öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	962.610,7	1.036.018,5
Forderungen an Kreditinstitute (nach Vorsorge gem. § 57 BWG iHv MEUR 4,5)	2.171.853,5	1.349.140,3
Forderungen an Kunden (nach Vorsorge gem. § 57 BWG iHv MEUR 9,4)	10.020.501,2	10.085.644,1
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	765.025,4	873.480,7
Beteiligungen	0,1	0,1
Anteile an verbundenen Unternehmen	6.339,8	6.339,8
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	119,5	166,0
Sachanlagen	2.059,5	1.911,1
Sonstige Vermögensgegenstände*	1.342.514,7	1.427.312,0
Rechnungsabgrenzungsposten	27.159,4	29.204,8
<b>Vermögenswerte</b>	<b>15.359.620,2</b>	<b>14.972.822,6</b>

<b>Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b> in EUR 1.000	<b>30.06.2011</b>	<b>31.12.2010</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.900.888,0	1.064.038,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.880.670,1	1.580.736,6
Verbriefte Verbindlichkeiten	10.804.323,3	11.540.974,3
Sonstige Verbindlichkeiten	255.720,3	262.747,8
Rechnungsabgrenzungsposten	24.864,7	26.483,4
Rückstellungen	15.341,7	18.049,5
Nachrangige Verbindlichkeiten	66.041,1	67.527,3
Ergänzungskapital	11.281,5	11.775,7
Partizipationskapital	138.373,3	138.373,3
Gezeichnetes Kapital	225.337,1	225.337,1
Nicht gebundene Kapitalrücklage	8.973,6	8.973,6
Gewinnrücklagen	508,7	508,7
Hafrücklage gem. § 23 (6) BWG	27.297,0	27.297,0
Periodengewinn/Verlust	0,0	0,0
<b>Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>	<b>15.359.620,2</b>	<b>14.972.822,6</b>

\* Enthält den Besserungsschein iHv EUR 1,0 Mrd.

## Gewinn-und-Verlustrechnung der Kommunalkredit Austria AG nach UGB/BWG

in EUR 1.000	01.01.2011 bis 30.06.2011	01.01.2010 bis 30.06.2010
<b>Nettozinsertrag</b>	<b>22.670,0</b>	<b>23.169,2</b>
Erträge aus Beteiligungen	251,1	204,3
Provisionsergebnis	704,5	514,6
Erträge aus Finanzgeschäften	98,3	55,0
Sonstige betriebliche Erträge	6.931,5	8.818,5
<b>Betriebserträge</b>	<b>30.655,3</b>	<b>32.761,6</b>
<b>Allgemeiner Verwaltungsaufwand</b>	<b>-17.827,5</b>	<b>-18.042,2</b>
Personalaufwand	-10.636,5	-10.566,3
sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-7.191,0	-7.475,9
Abschreibungen auf Sachanlagen	-85,9	-68,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen*	-3.698,3	0,0
<b>Betriebsaufwendungen</b>	<b>-21.611,7</b>	<b>-18.110,6</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>9.043,6</b>	<b>14.650,9</b>
Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	0,0	-9.487,8
<i>davon Veränderung der Vorsorge nach § 57 Abs. 1 BWG</i>	<i>0,0</i>	<i>-4.500,0</i>
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	18.427,7	0,0
<i>davon Veränderung der Vorsorge nach § 57 Abs. 1 BWG</i>	<i>18.215,5</i>	<i>0,0</i>
Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen**	-27.438,3	0,0
Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	0,0	3.258,4
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>33,1</b>	<b>8.421,5</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2,7	-800,0
Sonstige Steuern	-30,3	-104,8
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>0,0</b>	<b>7.516,7</b>

\* Enthält die 2011 eingeführte Stabilitätsabgabe in Höhe von EUR 3,7 Mio.

\*\* Nach EUR 29.871,1 Tsd. Wertberichtigungen auf Staatsanleihen Griechenland



## Regulatorische Eigenmittelkennzahlen der Kommunalkredit Austria AG nach BWG

	30.06.2011	31.12.2010
Risikogewichtete Aktiva Basel II (in TEUR) - Kreditrisiko	2.524.711,4	2.581.617,6
Eigenmittelerfordernis gesamt (in TEUR)	209.842,2	207.814,0
Eigenmittel (in TEUR)	487.505,2	505.660,9
Eigenmittelquote	18,6 %	19,5 %
Kernkapital (in TEUR)	399.995,2	399.948,7
Kernkapitalquote	15,2 %	15,4 %